

Erste Mail von Herrn Felix Staratschek (fstaratschek@web.de) vom 03.10.2007

Abs. Felix Staratschek, Freiligrathstr. 2, 42477 Radevormwald, 02195/8592

(stellvertr. Vorsitzender der Ökologisch Demokratischen Partei (ÖDP) Bergisches Land/
Wuppertal und Sprecher des KV für Kryorecycling)

Betrifft: Vorschlag zur Gründung eines kommunalen Bündnisses für Kryorecycling

Bürgeranregung nach § 24 NRW- Gemeindeordnung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Klimawandel und steigende Rohstoffpreise sowie Feinstäube sind in aller Munde. Leider wird eine Technik, die zur Linderung dieser Probleme beitragen würde, nicht umgesetzt, das Kryorecycling nach **Prof Dr. Harry Rosin/ Erkrath**. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes, weil die von ihm gegen große Konzernwiderstände durchgesetzte FCKW- freie Kältetechnik einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Ozonschicht geleistet hat.

Mit seinem neuen Kälteverfahren kann Dr. Rosin aber auch Tiefstkälte erzeugen - zu 10% der Kosten, die herkömmliche Verfahren mit Stickstoff verursachen. Das öffnet den Weg, den seit langen bekannten Versprödungseffekt zu nutzen. Weiche Kunststoffe oder kunststoffhaltige Mischabfälle werden durch Kälte hart und brüchig gemacht und können im kalten Zustand fein gemahlen werden. Die feine Körnung erlaubt eine sortenreine Trennung der verschiedenen Kunststofffraktionen und der anderen Bestandteile (Edelmetalle bei Elektronikschrott). Zusammen mit anderen Recyclingverfahren ist diese Technik in der Lage, einen Großteil der Müllverbrennungsanlagen zu ersetzen, deren Abgase nicht unproblematisch sind, da die gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren gar nicht in der Lage sind, den wahren Schadstoffgehalt zu bestimmen. Hinzu kommt, das Müllverbrennung eine wahnsinnige Ressourcenverschwendung darstellt. Durch gutes Recycling kann wesentlich mehr Energie (für die Neusynthese von Stoffen) eingespart werden, als durch deren Verbrennung, die eine Neuproduktion erforderlich macht.

Preiswerte Rohstoffe werden künftig ein wichtiger Standortfaktor werden (siehe z.B. www.peakoil.de). Kryorecycling kann durch den Verkauf der sekundärrohstoffe preisweierter als Müllverbrennung betrieben werden. Niedrigere Gebühren sind die Folge, was ebenfalls die Wirtschaft fördert.

Ausführlichere Infos:

www.total-recycling.org Bürgerbewegung für Kryorecycling und Kreislaufwirtschaft

www.oekologisch-demokratische-partei.de/dcforum/DCForumID71/37.html

Ich bitte daher die Stadtverwaltungen und die Politiker aller NRW- Großstädte, sich über Kryorecycling zu informieren und eine Initiative der Großstädte für Kryorecycling zu gründen. Da Dr. Rosin überlastet wäre, würde jede Stadt ihn einzeln einladen, empfehle ich, eine Veranstaltung mit der der genannten Bürgerbewegung (kryo@gmx.de) durchzuführen oder deren nächste Jahrestagung, voraussichtlich **Pfingstmontag 2008**, zu besuchen. Gerade die Großstädte mit ihren eigenen Einrichtungen und ansässigen Unis und Instituten müssten in der

Lage sein, zusammen dem Kryorecycling zum Wohle aller Menschen zum Durchbruch zu verhelfen.

Hier haben alle Politiker die Chance, an etwas Großartigem mitzuwirken und eine Technik umzusetzen, die der Förderung des weltweiten Wohlstandes ohne Umweltkollaps dient.

Darüber hinaus empfehle ich jeder Stadt, einen Baustein für den Film

www.energyautonomy.org zu erwerben und so an einem Netzwerk für weitere Zukunftsideen teilzunehmen.

Mit freundlichen Gruß, Felix Staratschek

(Güter auf die Bahn ist möglich: www.containerserviceamladegleis.de)

Zweite Mail von Herrn Felix Staratschek vom 12.11.2007

es geht nicht um die sofortige Umsetzung von Kryorecycling, sondern um ein Bündnis von Kommunen, die sich dafür einsetzen, das die Idee des Kryorecycling umgesetzt wird. Wenn die Stadtpolitiker das Kryorecycling interessant fänden, wäre der nächste Schritt z.B. die Teilnahme einer Delegation an der nächsten Pfingsttagung und die Suche nach gleichgesinnten Städten, um zusammen vor der Politik, der Wirtschaft und mit den zusammengefaßten Möglichkeiten der Städte sich für das Kryorecycling einzusetzen.

Bei der FCKW- freien Kältetechnik hat Dr. Rosin schon bewiesen, das seine Ideen realisierbar sind. Beinahe wäre es zu diesem Erfolg nicht gekommen und beim Kryorecycling scheint es die gleichen Lobbywiderstände zu geben. Da wäre es ein schönes Zeichen, wenn die Städte für ihre Bürger aufstehen und für die Umsetzung des Kryorecycling eintreten.

Unabhängig davon ist in dem Antrag der Vorschlag, einen Baustein für www.energyautonomy.org zu erwerben, um auch hierin Zeichen zu setzen.

Die Zukunftsfrage lautet Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz oder Kriege um Rohstoffe. Da können auch Städte ein Zeichen setzen. Daher sollte die Anregung auch den Stadtpolitikern vorgelegt werden.

MfG. Felix Staratschek